



## Filmprojekt: „Pfeil sucht Bogen – das Ahrensburger Steinzeitexperiment“ startet

10.08.2020

**Die Interessengemeinschaft Tunneltal und das Museum für Archäologie Schloss Gottorf starten mit Experimentalarchäologen Harm Paulsen ein gemeinsames Steinzeitexperiment, das von einem Filmemacher begleitet wird.**



Erste Probeaufnahmen mit Harm Paulsen

©Svenja Furken

Im Ahrensburger Tunneltal wurden vor gut 85 Jahren die weltweit ältesten Pfeile der Menschheitsgeschichte gefunden. Sie sind etwa 12.000 Jahre alt und konnten späteiszeitlichen Rentierjägern der „Ahrensburger Kultur“ (10.700-9600 v.Chr.) zugeordnet werden. Der Experimentalarchäologe Harm Paulsen aus Schleswig wird in einem wissenschaftlich begleiteten Experiment versuchen, einen Bogen mit den damals verfügbaren Materialien nachzubauen.

### **Die Wiederentdeckung eines Originalpfeils war Anlass für die Projektidee**

Anlass für das Experiment war die Wiederentdeckung eines Ahrensburger Originalpfeils im Jahr 2013. Alle anderen Originalpfeile aus dem Tunneltal wurden im Zweiten Weltkrieg bei einem Bombenangriff auf Kiel zerstört.

„Die völlig unerwartete Wiederentdeckung dieses einen letzten Pfeils (Pfeilschaftfragment) in einer unscheinbaren Zigarrenschachtel im Nachlass von Alfred Rust war für mich wie ein

Lottogewinn“, schwärmt Dr. Sönke Hartz, Archäologe und Steinzeit-Experte am Landesmuseum, noch heute über seine Entdeckung.

„Danach war es bei uns in Schloss Gottorf immer wieder Gesprächsthema, mit Harm Paulsen einmal einen passenden Bogen zu rekonstruieren. Dass wir nun endlich dieses Projekt umsetzen und es auch noch Bestandteil eines Dokumentarfilmes wird, erfüllt mich großer Freude“, ergänzt Dr. Hartz, der das Projekt wissenschaftlich begleiten wird.

„Auch für die Stadt Ahrensburg und Schleswig-Holstein ist die Wiederentdeckung des Pfeils ein echter Lottogewinn“, meint Svenja Furken von der IG Tunneltal. „Dieser einzige und älteste Pfeil der Menschheitsgeschichte wird nicht nur Höhepunkt der Ausstellung **Die Welt der Ahrensburger Rentierjäger** im nächsten Jahr in Ahrensburg sein, sondern nun auch noch den Stoff für ein Experiment und einen Dokumentarfilm liefern“, so Furken weiter.

Da sich Dokumentarfilme über die Rekonstruktion uralter Waffen und Geräte großer Beliebtheit erfreuen – zumal wenn Harm Paulsen seine Finger im Spiel hat – sorgt die IG Tunneltal dafür, dass das Projekt über einen Blog auf [www.tunneltal.de](http://www.tunneltal.de) verfolgt werden kann.



### **Experte für urgeschichtliche Jagdwaffen**

Er ist der Mann, der im Handumdrehen Werkzeuge aus Feuerstein herstellt und auf 43 verschiedene Arten Feuer machen kann ohne ein modernes Feuerzeug zu benutzen: Harm Paulsen ist Deutschlands berühmtester Experimentalarchäologe und hat mit seinem Wissen und handwerklichen Geschick auf zahlreichen Veranstaltungen und an vielen TV Produktionen teilgenommen.

Harm Paulsen mit Rentierjägerkleidung in Aktion.  
© Ulrich Stodiek, Haan

Seine größte Leidenschaft gilt der Steinzeit und allen voran den späteiszeitlichen Rentierjägerkulturen. Sie waren die ersten *modernen Menschen*, die am Ende der Eiszeit den Norden Europas eroberten – und möglicherweise auch die ersten Menschen, die Pfeil und Bogen benutzten.

Gerade diese uralten Pfeile haben es dem langjährigen Mitarbeiter des Museums für Archäologie Schloss Gottorf besonders angetan, Paulsen gehört zu den führenden Experten urgeschichtlicher Jagdwaffen in Nordeuropa.

„Die Rekonstruktion eines Ahrensburger Bogens ist eines der letzten großen Rätsel, das ich gerne lösen möchte. Wir haben zwar die ältesten Pfeile der Menschheitsgeschichte aus Ahrensburg, was ja an sich schon ganz nett ist, aber es fehlt eben noch die entscheidende andere Hälfte: der Bogen“, sagt Harm Paulsen und ergänzt, dass er schon eine ganz konkrete Vorstellung habe, wie so ein Bogen ausgesehen haben könnte. „Zum einen gibt es da einige Bögen nordischer Völker, die als Anregung genutzt werden können und zum anderen gab es am Ende der letzten Eiszeit nur eine begrenzte Auswahl an verfügbaren Materialien. Außerdem konnten wir in ballistischen Untersuchungen an Rentierknochen mit Schussverletzungen, die man ebenfalls im Tunneltal gefunden hatte, auf die Eigenschaften des Bogens schließen“, so Harm Paulsen weiter.

Für die Lösung des Rätsels sind nicht nur Archäologen, sondern auch Archäobotaniker und Völkerkundler gefragt, die das Experiment beratend begleiten werden.

Protagonisten und beratende Wissenschaftler:

Experimentalarchäologie: Harm Paulsen  
Archäologie: Dr. Sönke Hartz (Museum für Archäologie Schloss Gottorf),  
Archäobotanik: Dr. Walter Dörfler (Christian Albrechts Universität zu Kiel)  
Ethnologie: Dr. Claudia Kalka, Dr. Wulf Köpke

Format: ca. 30 Min. Dokumentarfilm + 5 Min. Erklärfilm  
Drehorte: Ahrensburger Tunneltal, Schloss Gottorf, Schleswig,  
eventuell NSG Höltigbaum

Zeitraumen: Drehbeginn: Sommer 2020 – Frühjahr 2021  
Premiere: Stadtbücherei Ahrensburg  
Produktionsleitung: Dr. Sönke Hartz und Svenja Furken  
Filmemacher: Mathis Menneking  
Unterstützer: Sparkasse Holstein / Sparkassenstiftungen Stormarn

**Für Rückfragen:**

Museum für Archäologie Schloss Gottorf  
Dr. Sönke Hartz  
04621 / 813 304  
[soenke.hartz@landesmuseen.sh](mailto:soenke.hartz@landesmuseen.sh)

IG Tunneltal  
Svenja Furken  
04102 / 777 399  
[kontakt@tunneltal.de](mailto:kontakt@tunneltal.de)